

MARTINA PÖTSCHKE-LANGER**Die Nichtraucherin des Jahres**

Martina Pötschke-Langer

„Ich habe mich unheimlich gefreut. Die Auszeichnung erfüllt mich mit Stolz“, sagt Dr. med. Martina Pötschke-Langer (56). Am Weltnichtrauchertag wurde die Ärztin zur „Nichtraucherin des Jahres 2007“ ernannt. Der Aktionskreis Stuttgarter Nichtraucher ehrt damit alljährlich Persönlichkeiten, die sich um das Nichtrauchen verdient gemacht haben.

Pötschke-Langer kämpft seit vielen Jahren gegen den Qualm: Sie ist

die Leiterin der Stabsstelle Krebsprävention und des WHO-Kollaborationszentrums für Tabakkontrolle des Deutschen Krebsforschungszentrums, Heidelberg. Obwohl sie findet, dass Deutschland noch immer ein „Raucherparadies“ sei, habe Pötschke-Langer nie resigniert: „Ich habe das Gefühl, dass mein Engagement sich lohnt.“ Errungenschaften, wie das Rauchverbot in den Bistrowagen der Deutschen Bahn, gehen mit auf ihren Einsatz zurück.

„Eine der wirksamsten Maßnahmen überhaupt ist der Nichtraucherschutz als Prävention“, erklärt sie. Nicht nur Passivrauchen könne so verhindert werden. Wenn der Nichtraucher zum „Normalfall“ werde, sei dies auch ein wirksamer Schutz der Jugend. Für die Zukunft hat sie sich noch viel vorgenommen: Menschen in Gesundheitsberufen sollen besser ausgebildet werden, damit sie Rauchern eine effektive Hilfe anbieten können. *Sunna Gieseke*

EDMUND NEUGEBAUER**Patienten als Partner**

„Wir hören dem Patienten häufig gar nicht richtig zu“, erklärt Prof. Dr. rer. nat. Edmund Neugebauer (57) selbstkritisch. Für den Kölner Chirurgen aber steht fest: In einer modernen, evidenzbasierten Medizin ist der Patient kein Befehlsempfänger, sondern der Arzt muss ihn in Entscheidungen mit einbeziehen. „Wir wollen, dass er zum gleichberechtigten Partner des Arztes wird“, fordert er. Dafür will sich der Arzt und Chemiker in seinem neuen Amt als Vorsitzender des Deutschen Netzwerkes Evidenzbasierte Medizin (DNEbM) stark machen.

Neugebauer möchte den Patienten verständliche und unabhängige Informationen zugänglich machen. Patienten sollen damit in die Lage versetzt werden, die Chancen und Risiken von Behandlungen besser einschätzen zu können. Nur so könne eine individuelle Abwägung getroffen werden.



Edmund Neugebauer

Das DNEbM wurde im Jahr 2000 gegründet. Dem Netzwerk gehören Mediziner und Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen an. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, Konzepte und Methoden der evidenzbasierten Medizin in Deutschland weiterzuentwickeln und zu verbreiten.

Neugebauer, Lehrstuhlinhaber für Chirurgische Forschung der Universität Witten/Herdecke, leitet das Institut für Forschung in der Operativen Medizin im Krankenhaus Köln-Merheim. *Sunna Gieseke*

NAMEN UND NACHRICHTEN

Die Ärztin und Journalistin **Dr. med.**

Hedda Heuser-Schreiber, Oberaudorf/Inn, langjährige Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes und frühere FDP-Bundestagsabgeordnete, ist am 29. Mai im Alter von 80 Jahren gestorben. Die Trägerin des Großen Bundesverdienstkreuzes und der Paracelsus-Medaille der deutschen Ärzteschaft hat die ärztliche Berufspolitik über Jahrzehnte mitgeprägt.

Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Manfred V. Singer (61), Direktor der II. Medizinischen Universitätsklinik in Mannheim, ist von der „American Gastroenterological Association“ zum „Fellow“ ernannt worden. Dies entspricht einer Ehrenmitgliedschaft, verliehen für herausragende internationale Verdienste um die gastroenterologische Forschung. *EB*

AUFGABEN UND ÄMTER

Dr. med. Klaus Bühler (56), Zentrum für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Langenhagen, ist zum neuen Vorstandsvorsitzenden des Deutschen In-vitro-Fertilisationsregisters gewählt worden. Er löst **Prof. Dr. med. Ricardo Felberbaum** (46), Kempten, ab. Weitere Vorstandsmitglieder sind **Priv.-Doz. Dr. med. Monika Bals-Pratsch** (49), Regensburg, und **Priv.-Doz. Dr. med. Markus Kupka** (46), München.

Priv.-Doz. Dr. med. Nikolaos A. Papadopoulos (41), Oberarzt der Abteilung für Plastische und Wiederherstellungschirurgie am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München und Leiter der Arbeitsgruppe für Intrauterine Chirurgie, ist für die Periode 2007 bis 2008 zum Präsidenten der „International Society of Fetal Medicine and Surgery Society“ gewählt worden.

Prof. Dr. med. Hayrettin Tumani (43), Ulm, ist zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Liquordiagnostik und Klinische Neurochemie gewählt worden. Er löst **Prof. Dr. med. Patrick Oschmann** (46), Bayreuth, ab. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde **Dr. med. Dr. rer. nat. Manfred Uhr** (48), München, gewählt. *EB*